

Zehntes Kapitel.

Postwesen. — Messagerien. — Bahnhöfe. — Dampfschiffahrt. — Telegraphie.

Postwesen.

Mitten in dem Labyrinth der vielen Straßen, die sich von der Kirche St. Guscaye zur Bank und zum Place des Victoires hinziehen, liegt das weitläufige, aber versteckte

Hôtel d'Armenonville,

seit 1757 vom Staate angekauft und zum Sitz der Postverwaltung (Administration des Postes) gemacht. Die Einfahrt befindet sich in der Straße J. J. Rousseau, die Wohnung des Oberpostdirectors stößt auf die dahinter liegende Straße Coq-Héron. Die Post zerfällt in zwei Abtheilungen, die grande Poste für Beförderung von Passagieren und Briefen in die Provinz und das Ausland, und die petite Poste oder Stadtpost. Die Abgabe der Briefe erfolgt 7 Mal des Tages durch mehrere hundert Briefträger (Facteurs), die in besondern Omnibus nach den betreffenden Stadttheilen gefahren werden. Ein Trägerlohn wird nicht gezahlt, nur zu Neujahr überreichen die Facteurs den Hausbewohnern Wandkalender und bekommen dafür ein kleines Geschenk (Etrennes). Die erste Vertheilung der Briefe umfaßt alle des Nachts in die Schalter geworfenen Briefe für Paris und die aus der Provinz und dem Auslande angelangten; sie erfolgt von früh 7½ bis 9 Uhr. Die letzte hat von 7—9 Uhr Abends Statt. Zur Erleichterung für den Postverkehr sind Hülfsbüreau (Bureaux d'Arrondissement) und außer-